



Alkoholkonsum

Gesundheit unter Generalverdacht

Der Beitrag über die Generation Z (186. Ausgabe, The Juicy Site) hat mich gefreut. Junge Menschen, die Alkohol nicht mehr als Voraussetzung für ein gelungenes Fest betrachten, ihren Konsum hinterfragen und bewusster leben, sind aus meiner Sicht eine erfreuliche Entwicklung. Umso mehr hat mich der Schlusssatz irritiert, der davor warnt, aus dem Wunsch nach einem gesunden Lebensstil könne ein übermässiger Kontrollzwang entstehen, der möglicherweise sogar ungesünder sei, als der ausschweifende Lebensstil der Millennials. Natürlich kann man jedes Verhalten übertreiben. Aber wir sollten nicht vergessen, wo die grossen gesellschaftlichen Herausforderungen liegen: Alkohol, Tabak, Bewegungsmangel und andere Gesundheitsrisiken verursachen jedes Jahr enormes menschliches Leid und steigende Gesundheitskosten. Wer sich bewusst für einen gesunden Lebensstil entscheidet, verdient des-

halb nicht Skepsis, sondern Anerkennung. Prävention bedeutet nicht Bevormundung. Sie bedeutet, Menschen zu befähigen, informierte und eigenverantwortliche Entscheidungen für sich selbst zu treffen. Es täte deshalb unserer Gesellschaft gut, gesunde Entwicklungen nicht vorschnell zu problematisieren, sondern sie zu fördern und als das zu sehen, was sie sind: ein Gewinn – für die Betroffenen und letztlich für uns alle.

Helmut Wiegisser, Geschäftsführer Blaues Kreuz SH-TG

Ihr Leserbrief im WAZ

Gerne veröffentlichen wir auf dieser Seite die Gedanken unserer Leserinnen und Leser zu jeglichen Themen, welche Weinfeldern und die Region betreffen. Bitte senden Sie dazu Ihren Leserbrief an info@waz.tg

Die Leserbriefe sollten 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen nicht überschreiten. Ansonsten werden sie gegebenenfalls von der Redaktion gekürzt. Es gilt: Offen, direkt aber immer korrekt!